

# Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eindrücke vom Pariser Bauelemente- und Audiovisions-Salon

Christian KOBELT, Bern

061.43(44)(100):621.38

### Der Pariser Bauelemente-Salon,

der Anfang April 1975 zum 18. Male stattfand, ist seinerzeit aus der nationalen Rundfunk-Ausstellung hervorgegangen und zählt zu den ältesten Bauteile-Ausstellungen überhaupt. Im Laufe der Jahre ist der «Salon» weiter ausgebaut worden und umfasste 1975 neben den Bauteilen die Abteilung der Fertigungseinrichtungen und Hilfsprodukte, ferner Messeinrichtungen, Anwendungsmethoden und eine historische Schau des Nationalen Forschungszentrums für Nachrichtenübertragung (CNET) über die Geschichte des Telefons. Ergänzt wurde der «Salon international des composants électroniques» durch ein Kolloquium über Werkstoffe für elektro-nische Bauelemente.

Auf einer Netto-Ausstellungsfläche von 32 000 m<sup>2</sup> der Hallen des Ausstellungsgeländes an der Porte de Versailles zeigten 1147 Firmen aus 27 Ländern ihre Erzeugnisse. Der Bauelemente-Salon wurde von 61 000 Besuchern, davon 8100 ausländischen, besucht. Die Zahl der Interessenten aus dem Ausland (84 Länder) blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, wogegen die inländischen Besucher leicht zunahm. Es ist eine der Besonderheiten dieser Ausstellung, dass der Besucher keine Eintrittsgebühr zu entrichten hat, dafür aber einen Fragebogen ausfüllen muss, der über die Interessenschwerpunkte und den Tätigkeitsbereich des Besuchers Aufschluss gibt. Hinsichtlich des Interesses liegen die Bauelemente sowohl bei den in- wie den ausländischen Besuchern weit an der Spitze, vor den Messgeräten, Werkstoffen, Fertigungseinrichtungen usw. Daraus darf geschlossen werden, dass der Salon des composants – trotz internationaler Konkurrenz – der Marktplatz solcher Produkte ist und bleibt. Aufschlussreicher noch ist die Auswertung der Fragebogen nach dem Tätigkeitsbereich der Besucher, von denen die meisten auf dem Sektor Nachrichtentechnik (21% der französischen und sogar 38,2% der ausländischen Besucher) tätig sind, sich 18 bzw. 28% mit Automationsproblemen befassen, 14 bzw. 26% auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik arbeiten usw. Diese Zahlen lassen den Schluss zu, dass sich vorab Ausländer gerade dieser drei Gruppen in Paris orientieren. Als Erfolg bezeichnen denn

auch die Hersteller von Bildröhren und Zubehör dieses Jahr den Pariser Salon.

Das parallel zur Ausstellung während drei Tagen geführte *Kolloquium* galt den Werkstoffen elektronischer Bauelemente. Waren die Fortschritte in der Vergangenheit durch eine Steigerung der Leistung und eine Senkung der Gesteuerungskosten gekennzeichnet, gesellen sich heute die Gesichtspunkte der Umweltverschmutzung und der zunehmenden Verknappung der Rohstoffe hinzu. So galten die Ausführungen des ersten Konferenztages den Ersatzmaterialien, unter besonderer Berücksichtigung der Schonung der Umwelt und der Kosten. Der zweite Tag war den Techniken gewidmet, die es ermöglichen, die Verarbeitungs- und Herstellungskosten zu senken und teure und kostbare Rohstoffe sparsamer einzusetzen. Neue Materialien und Lösungen können aber ihrerseits zu neuen Problemen führen, wie dies am dritten Tage gezeigt wurde. Wichtige Sitzungen des Kolloquiums galten sodann einerseits dem Kondensator, andererseits der Elektroakustik. Da Gegenstand spezieller Veranstaltungen, wurde auf die Behandlung von Themen aus dem Bereich der Flüssigkristalle, der Opto-Elektronik und bestimmter Halbleitermaterialien bewusst verzichtet.

Aufgrund der Besucherinteressen und der Ausstellervertretung standen Bauelemente für die *Nachrichtentechnik* eindeutig im Vordergrund. Bei diesen lassen sich drei Tendenzen feststellen:

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der für die klassische Telefonie gebräuchlichen Bauelemente
- Entwicklung neuer, miniaturisierter Bauelemente für künftige elektronische Fernmeldesysteme und
- Entwicklung neuer opto-elektrischer Übertragungssysteme für die Nachrichtentechnik der Jahrhundertwende.

In diesem Zusammenhang zeigte *Thomson-CSF* (Paris), zusammen mit *Pilkington Ltd* (London), ein Glasfaser-Kurzstreckenmodul mit einer Übertragungskapazität von 20 Megabit für eine Entfernung von 100 m, beziehungsweise einer reduzierten Kapazität für höchstens 200 m. Die Sender/Empfänger sind metall- oder plastikverkapselt erhältlich, ebenso Glasfaserkabel «ab Stange» zu beziehen. Auch andere Firmen befassen sich – wie bekannt – mit der Glasfaserübertragung. Die Produkte der genannten Firmen sind «Abfallerzeugnis» der Luftfahrttechnik, wo die Glasfaserleiter auf kurzen Strecken zur Bewältigung des immer grösser werdenden Informationsflusses an Bord entwickelt

wurden. In weiteren Entwicklungsphasen soll das opto-elektrische System ausgebaut werden, wobei man in der zweiten Generation hofft, sowohl die Informationsmenge als auch die überbrückbare Entfernung auf 100 Mbit beziehungsweise 1000 m zu erweitern und in einer dritten Phase 1 Gbit und Distanzen über 1 km zu bewältigen. Dies hängt nicht zuletzt von der Verfügbarkeit dämpfungsarmer Glasfasern und deren fabrikationsmässigen Konfektion ab.

Die Entwicklung neuer oder verbesserter Bauelemente wird nach wie vor stark von den Bedürfnissen der *Raum- und Luftfahrt* bestimmt, wobei eine immer stärkere Integration (LSI, MSI) und geringere Leistungsaufnahme gefordert wird, verbunden mit geringerer Störanfälligkeit und verbesserter Leistung. Bemerkenswert ist auch das Vordringen der *Elektronik in die Uhrentechnik*. Die Halbleiterfirma *Fairchild* zeigte in Paris das Uhren-Modul F-1000, eine Ziffernanzeige, Teilerschaltungen usw., die (vorläufig noch) von spezialisierten Firmen zu elektronischen Digitaluhren zusammengebaut werden.

In wirtschaftlicher Beziehung vermochte der 18. Salon international des composants électroniques keinen Aufschluss über die künftige Entwicklung zu geben. Die Interessenten zeigten sich im allgemeinen zurückhaltend, jedoch ausgesprochen informationsfreudig. In Übereinstimmung mit andern Messen glaubt man daraus ableiten zu können, dass zu einem spätern Zeitpunkt – gegen Ende des Jahres – die Nachfrage voraussichtlich wieder anziehen werde. Vorläufig jedoch bewegt sich die Elektronik-Bauelementeindustrie fast aller Länder in Richtung Talsohle.

### Der 4. Salon international audiovisuel et communication,

der gleichzeitig mit dem Bauteile-Salon und in dessen unmittelbarer Nachbarschaft durchgeführt wurde, stand unter dem Leitmotiv «Audiovision gehört zum täglichen Leben». Er versammelte 115 Firmen aus 10 Ländern und zog 16 100 fachberufliche Besucher an. Auch diese Ausstellung war mit einem *Symposium* verbunden, an dem Produzenten von Hard- und Software sowie Anwender die verschiedenen Möglichkeiten erörterten und diskutierten. Besondere Themen galten der Situation der Fernverteilung der Information (beispielsweise durch Radio und Fernsehen) in Frankreich, verschiedenen Projektionsverfahren, der Ausbildung der Ausbilder und dem Komplex «Audio-